



Schulpädagogik und Schulpsychologie

(Stand 03. Juli 2011)

(Medienauswahl)

Die kommunalen Medienzentren (Stadt- und Kreisbildstellen) bieten für die Arbeit im Unterricht aller Schularten eine Fülle größtenteils neuer Medien an. Diese sind erworben worden mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung, d. h., die Medien dürfen 1. privat, 2. im Unterricht („nicht öffentlich“) und 3. öffentlich in der Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden. Die genannten Bestellnummern in der folgenden Medienauswahlliste gelten grundsätzlich bayernweit. Unsere kostenlose Ausleihe selbst erfolgt aus Lizenzgründen nur an Lehrkräfte an staatlichen und städtischen Schulen in Nürnberg, Kindergartenpersonal an Nürnberger Einrichtungen sowie an Lehramtsstudent(inn)en an Nürnberger Departments der FAU.

Die **Medienkennziffern** bedeuten:

24	Audio-CD
42	Video (VHS)
46	DVD-Video
50	Medienpaket
66	CD-ROM
67	DVD-ROM

Die **Adressaten** geben eine Empfehlung an:

E(5-6)	Elementarbereich, Vorschule, Kindergarten (5 - 6 Jahre)
A(8-13)	Allg. bildende Schule (8. - 13. Klasse)
J(12-16)	Jugendarbeit (12 - 16 Jahre)
T	Lehrerbildung
Q	Erwachsenenbildung

* **46 90043** Individualisierung - das Geheimnis guter Schulen 180 min f
T; Q; 2011 N

25 Kurzfilme zeigen in mehr als 3 Stunden das A und O guter Schulen: Die Individualisierung des Lernens und zugleich das Versprechen von Zugehörigkeit. Die Individualisierung des Lernens antwortet darauf, dass jedes Kind eine eigene Geschichte hat, anders denkt und anders lernt. Jeder Mensch ist eine Primzahl, teilbar nur durch eins und sich selbst. Gute Schulen bieten deshalb Gemeinschaft. Lernende brauchen diesen Schutz, um eigene Wege wagen zu können. „Individualisierung des Lernens“ bedeutet nicht etwa Vereinzelung. Sie ist eine Voraussetzung für die Abenteuer des Zusammenlebens. Eigentlich ist das selbstverständlich, wurde aber im Industriezeitalter missachtet. Viele Menschen sollten wie Maschinenmodule funktionieren. Sie mussten im Gleichschritt lernen. Lernen wurde dann häufig mit Belehren verwechselt. Dabei hat es vor 400 Jahren Johann Amos Comenius, der Begründer der modernen Pädagogik, bereits deutlich gesagt: „Lehrer, lehrt weniger, damit die Schüler mehr lernen können!“ Aber wie zünden solche Gedanken im Alltag? 25 filmische Exkurse führen zunächst in skandinavische Kindergärten und zeigen dann, wie in der Schweiz Kindergärten und Schulen gemischt werden. Weiter geht es zu Schulen nach Kanada, Finnland, Schweden und Deutschland. Man erlebt wie Lehrer Gastgeber werden und kann kaum glauben, wie Kinder in einem dreiwöchigen Sommercamp einen „Kompetenzzuwachs“ in ihrer sprachlichen Fähigkeit erreichen, der sage und schreibe den Fortschritt eines Schuljahres übersteigt. Schließlich überlegen Wissenschaftler, was es heißt, Abschied von der Belehrung zu nehmen und sich zu einer Wissensgesellschaft aufzumachen.

Kommunikation und Interaktion in der Schule

- * **46 90035** **Verstehen und verstanden werden** 60 min f
T 2010 N
Ein Lehrgang mit Dr. Reinhold Miller gibt Impulse und Hilfestellungen, um im pädagogischen Alltag professionelle Handlungssicherheit zu gewinnen - und sensibilisiert für die Wahrnehmung zwischenmenschlicher Vorgänge. Psychosoziale Basiskompetenzen wie Konflikte lösen, Sach- und Beziehungsebene unterscheiden, authentisch handeln, Grenzen setzen u. a. werden in verschiedenen Kapiteln behandelt. Aus kommunikativen Situationen in der Schule werden exemplarisch Dialoge trainiert, Einstellung und Haltung in der Beziehungsdynamik reflektiert. Die Filmausschnitte sind auch übertragbar auf die vorschulische Erziehung, die außerschulische Betreuung und die Beratungsarbeit. Trainingsschritte: 1. Kommunikation als ein 'Ping-Pong-Spiel' betrachten 2. Authentisch sein 3. Dialoge kleinschrittig führen 4. Fragen und Appelle reduzieren 5. ICHzen statt DUzen 6. Sach- und Beziehungsebene unterscheiden 7. Sich vor Vorwürfen und Beschimpfungen schützen 8. Nicht nur reden, sondern auch handeln 9. Auf Überforderungen achten. Dr. Reinhold Miller ist Beziehungsdidaktiker, Kommunikationstrainer, Supervisor; Autor zahlreicher pädagogischer Fachbücher, u. a. von "Das ist ja wieder typisch" (Kommunikationstraining), "Sie Vollidiot" (Von der Beschimpfung zum fairen Gespräch), "99 Schritte zum professionellen Lehrer".
- * **46 90037** **REE! - Aspekte interkulturellen Lernens** 35 min f
Q; 1999 N
Bilder in japanrot, türkischblau und irischgrün - dies ist, was wir vor Augen haben, wenn wir an andere Völker oder Länder denken. Stärker noch als Laute bestimmen Bilder und Farben unsere Vorstellung. Sie ermöglichen uns einen leichteren Zugang zu Vorgängen und sprechen uns emotional an. So machen wir uns ein Bild von den Anderen. Interkulturelles Lernen soll Neugier wecken und überprüfen, ob dieses Bild vom Anderen richtig ist. Beispiele interkulturellen Lernens, die in geduldiger Arbeit von mehr als einem Jahr eingefangen wurden, sollen die Möglichkeiten des Zusammenspiels von Kindern verschiedener Nationen aufzeigen. - Zusammen mit dem ISB und dem Medienzentrum Nürnberg wurde dieser Film konzipiert, um noch mehr Appetit zu machen auf einen Unterricht, der die Farbigekeit unserer Welt besser entdecken lässt.
- * **46 90021** **Neue Wege an Nürnbergs Schulen** 16 min f
2008 N
Familie und Schule sind die zentralen Sozialisationsinstanzen, stehen aber eher nebeneinander. Statt gegenseitiger Schuldzuweisungen erfordert moderne Bildungsarbeit eine offene und ehrliche Kooperation zwischen Eltern und Lehrern: Schulen sollen familienfreundlicher und Familien der Schule und den Lehrern gegenüber aufgeschlossener werden. In diesem Zusammenhang stellt Ihnen der Film das Projekt »Die familienfreundliche Schule« vor. Initiiert vom Bündnis für Familie wurde es bereits an zahlreichen Nürnberger Schulen zum Wohl der Kinder erfolgreich erprobt. Sie sehen interessante Beispiele wie der Austausch von Lehrern und Elternhaus aussehen kann: Ob nun eine Bildungslotsin für türkisch sprechende Eltern übersetzen hilft, eine Referentin vom Kinderschutzbund Eltern in Erziehungsfragen unter die Arme greift oder ein buntes Schulcafé für ganz ungezwungene Begegnungen sorgt – spannend und hilfreich sind alle Beispiele und Anregungen, die Ihnen dieser Film zeigt.
- * **46 90024** **Jenaplan-Schule Jena** 64 min f
T; Q; 2006 N
Die Jenaplan-Schule ermöglicht Schülern aller Schulformen das gemeinsame Lernen. Anstelle der traditionellen inhaltlichen Gliederung nach Fächern, Jahrgangsklassen und Kurzstundeneinheiten werden offene Lernsituationen ermöglicht. Der Unterricht ist in altersgemischten Stammgruppen organisiert. Lehrer und Schüler pflegen Kooperation und Kommunikation, wodurch Gemeinschaft statt Konkurrenz entsteht. Achtung: Die DVD darf nicht öffentlich vorgeführt werden!
- * **46 62841** **Zirkuskinder-Schule** 8 min f
A(1-4); SO; T; Q; 2009 N
Noch immer gibt es über 200 Zirkusfamilien, die in den Sommermonaten durch Deutschland ziehen. Eine Zirkusschule, die zu den Kindern der Familien kommt und sie dort unterrichtet, gibt es bislang nur in Nordrhein-Westfalen. Zusatzmaterial: Schülerarbeitsblätter; Ausmalbild.
- * **46 55477** **Wo ich bin, ist Freiheit - Maria Montessori** 30 min f
Q; T; 1995 N
Die Dokumentation widmet sich dem Leben der Maria Montessori und stellt die Grundzüge ihres pädagogischen Konzepts vor. Es wird deutlich, dass sich diese Pädagogik nicht in einer bestimmten Unterrichtsmethode erschöpft, sondern dass sich Maria Montessori auch für eine Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen einsetzte, unter denen sich Erziehung vollzieht. Zugleich lernt man ein eindrucksvolles Beispiel für weibliche Emanzipation an der Wende zum 20. Jahrhundert kennen.

Störfälle? Teil IV

- * **46 56106** **Chaos und Kontrolle** 60 min f
Q; T; 2006 N
ADHS und ihre Folgen erlebt man nicht nur bei Kindern. Auch Jugendliche und Erwachsene leiden daran. Das Symptombild der Störung verändert sich im Lebensverlauf. Eine Herausforderung bleibt sie oft lange: für die Betroffenen selbst genauso wie für ihre Eltern, Lehrer und Ausbilder. Oft geht es nicht ohne professionelle Hilfe.

im Internet oder in einer Bibliothek erfahren die SchülerInnen wie sie Informationen und Inhalte selbstständig erschließen können. Der Film lässt aber auch skeptische Lehrer zu Wort kommen: Die Erfolge wären nicht messbar und alternative Lernformen seien insbesondere für das Gymnasium zu zeitintensiv sind einige Kritikpunkte. Nutzen Sie diesen Beitrag als Einführung und Grundlage für eine lebendige Diskussion. **Anmerkung: Leider sind die Inhalte dieser DVD teilweise schon wieder überholt.**

* **46 57569** **Kinder!** 100 min f

Ein Film von Reinhard Kahl über das Lerngenie der Kinder
Q; T; 2007 N

Der Film ist dem Lerngenie der Kinder auf der Spur. Er lädt die Zuschauer zur Entdeckung des Selbstverständlichen ein, das allerdings häufig alles andere als selbstverständlich ist. Mehr als zwei Jahre lang haben Reinhard Kahl und sein Team Kinder in der Natur, in Kindergärten, Schulen und Forschungseinrichtungen begleitet. Aus mehr als 250 Stunden Beobachtungen ist eine Dokumentation von 100 Minuten entstanden. Eindrucksvolle Bilder werfen einen neuen Blick auf die Kinder. Der Film zeigt wie die - kulturelle Intelligenz- der Kinder herausgefordert wird.

* **46 58988** **Natur zum Anfassen** 12 min f

Umweltpädagogische Ansätze im Kindergarten
BB; Q; 1998 N

Waldkindergärten - Das Konzept: Der wesentliche Unterschied zu einem konventionellen Kindergarten besteht beim Waldkindergarten darin, dass die Kinder mit Ihren Erzieherinnen in der freien Natur verbringen. Die Aktivitäten finden bei jedem Wetter statt. Nur bei Gefahr gibt es Schutz in einem Bauwagen oder eine Waldhütte. In einem Waldkindergarten wird in der Regel auf herkömmliches Spielzeug und Arbeitsmaterial verzichtet. Die Kinder spielen vielmehr mit Naturgegenständen. Die wichtigsten Vorteile: Der tägliche Aufenthalt in der Natur unterstützt die Kinder in der Entwicklung ihrer Fein- und Grobmotorik. Außerdem verbessern sich Wahrnehmung und Koordination. Deshalb haben Kinder aus Waldkindergärten weniger Unfälle. In aller Regel sind die Kinder auf die künftigen schulischen Anforderungen ebenfalls gut vorbereitet. Da sie nur mit Naturgegenständen spielen, wirkt dies positiv auf Phantasie und Sprachentwicklung. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil liegt in der deutlich geringeren Lärmbelastigung im Wald. Dies verringert Stress bei Erzieherinnen und Kindern. Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit.

* **46 58989** **Computer im Kindergarten** 12 min f

Computerkids zwischen Playmobil und Puppenecke
BB; Q; 2000 N

Nach anfänglichen Bedenken schätzten die Erzieherinnen bald die Chancen und Möglichkeiten. Neben den positiven Erfahrungen werden aber auch Probleme und Risiken benannt: So verweist ein Kinderarzt im Film auf Entwicklungsdefizite durch fehlende sensorische Reize und Bewegungsmangel. Häufig verleitet der Computer schon kleine Kinder: Vor allem wenn das Gerät auch zuhause verfügbar ist, verbringen sie viel zu viel Zeit damit. Trotz den Problemen sind nach einem Jahr die Erzieherinnen begeistert. So hat der Computer auch künftig einen festen Platz im pädagogischen Alltag dieser Einrichtung gefunden.

* **46 58990** **Spielmomente** 30 min f

Kinder unterwegs ins 21. Jahrhundert
BB; Q; 1998 N

Was bringt die Zukunft für unsere Kinder? Welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen werden sie vorfinden und bereiten wir sie richtig darauf vor? Nicht nur durch die Globalisierung wird die Arbeit und Lebenswirklichkeit im 21. Jahrhundert deutlich härter werden. Wie fördern wir Kinder heute, damit sie im Zeitalter von Hightech, Wissen und Information gut ankommen werden? Ausgehend von diesem Gedanken spannt der Film den Bogen zur Geschichte der Erziehung, des kindlichen Spiels und der Arbeit sowie Fröbels Überlegungen dazu. Es wird deutlich, wie aktuell Fröbels Gedanken und wie wichtig traditionelle Spiel- und Lernformen sind. Denn das Spiel ist ein Erlebnis der realen Wirklichkeit, es hilft beim Erkennen dieser Welt: Dieser Film gibt zahlreiche Anregungen und Ideen dazu.

* **46 53013** **Montessori-Werkstatt Hinsbleek** 31 min f

Q; T; 2004 N

Die Grundschule Hinsbleek in Hamburg hat einen besonderen Schulzweig, dessen pädagogisches Konzept schon am Namen anklingt: Die Montessori-Werkstatt Hinsbleek. Schüler aus drei verschiedenen Schuljahren lernen und arbeiten zusammen. Sie tun dies vorwiegend im Rahmen der Freiarbeit, die sich auf die Prinzipien, Methoden und den Arbeitsmaterialien der Montessori-Pädagogik stützt. Der Film dokumentiert nicht nur die Freiarbeit sondern konzentriert sich vielmehr auf den typischen Tagesablauf und das Gesamtkonzept des Schulzweigs. Der Film versucht nicht eine heile Montessori-Welt zu inszenieren sondern thematisiert auch Probleme.

* **46 58578** **Zeit für mehr - Ganztagschulen auf dem Weg** 92 min f

Q; T; 2007 N

Die Beispiele im Film stammen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Bayern. Zu Wort kommen Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunft und mit Migrationshintergrund, Lehrer und Schulleiter, Eltern und Kommunalpolitiker. Auch aus der Perspektive außerschulischer Partner, die in vielen Fällen die Unterrichtsgestaltung am Nachmittag übernehmen, wird Ganztagschule betrachtet. Ob Schulzeitungsprojekt, Tanzkurs, Bewerbungstraining, Schulhofumbau oder neue Mensa - der Ausbau einer Ganztagschule

erfordert von allen Beteiligten viel Engagement und Geduld.

* **46 57460** Freunde fürs Lernen 12 min f

Q; T; 2007 N

"Jeder hat andere Stärken, und die eigenen Handicaps gleicht der Mitschüler aus". Nach dieser Devise lernen die Kinder der Nürnberger Merianschule, einer staatlichen Förderschule, gemeinsam mit ihren nicht behinderten Mitschülern einer Regelschule in so genannten integrativen Kooperationsklassen. Um den individuellen Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden und die große Leistungsschere zu berücksichtigen, bedarf es eines besonderen Konzepts. In den Kooperationsklassen setzt man deshalb auf individualisierten Unterricht und Lernen anhand konkreter Projekte. Nur in den Fächern Mathematik und Deutsch wird die Gruppe aufgeteilt. Der Film verdeutlicht die positiven Entwicklungen, die seit dem Start der Kooperationsklassen erkennbar sind, sei es das sich gut entwickelnde Sozialverhalten oder die Selbstverständlichkeit beim Umgang miteinander. Der integrative Unterricht soll Stigmatisierung und negative Auslese verhindern.

* **46 57459** Voneinander lernen 38 min f

Q; T; 2007 N

Im Herbst 2003 startete in Nürnberg die einzige Jenaplan-Schule im süddeutschen Raum. Eine besondere Schule, die nach dem Jenaplan des Reformpädagogen Peter Petersen arbeitet: Hier gibt es keine Klassen, sondern Stammgruppen, in denen drei Jahrgänge zusammengefasst werden. Ähnlich wie in einer Familie steht das Zusammenleben und gegenseitige Helfen im Mittelpunkt. Die Schüler lernen auch nicht im Dreiviertelstundentakt, sondern bearbeiten einen rhythmisierten Wochenarbeitsplan. Und obwohl es keine Noten gibt, versteht sich die Jenaplan-Schule als Leistungsschule. Der Film zeigt Ihnen diese und andere Besonderheiten einer Schule, die soziale Verantwortung fördert und Schüler stark macht. Aus Sicht der Kinder und von Kindern kommentiert erhalten Sie viele Informationen. Insgesamt ein sehr gelungenes Porträt dieser Reformschule. Zusätzlich lernen Sie den Experten für Jenaplan-Pädagogik Dr. Oskar Seitz kennen. Er informiert Sie ausführlich über die Besonderheiten des Jenaplans. Insbesondere geht Seitz auf das am Kind orientierte Projektlernen, dem Wochenplan, den jahrgangsübergreifenden Stammgruppen, den Besonderheiten im Schulleben sowie der Leistungsorientierung ein.

* **46 90011** Lesen im Dialog 21 min f

T; Q; 2006 N

Dialogisches Lesen bietet optimale Möglichkeiten, schon ganz junge Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen und zu fördern. Lesen im Dialog bedeutet, mit Kindern über Bücher zu sprechen und zu diskutieren - weit mehr als das beim "normalen Vorlesen" üblich ist. Kinder beginnen selbst zu erzählen, sie vergrößern ihren Wortschatz so wesentlich schneller und lernen gleichzeitig, sich eigene Meinungen zu bilden und diese auch zu vertreten. Der Film Lesen im Dialog informiert Eltern, pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche anschaulich über Theorie und vor allem die Praxis des dialogischen Lesens und über den Umgang mit kindlicher Mehrsprachigkeit.

Unterrichtsmitschau

* **46 56737** Jahrgangskombinierte Klassen 14 min f

Q; T; 2007 N

Der Film bietet Einblicke in den Unterrichtsalltag jahrgangskombinierter Klassen. Zu Beginn wird eine jahrgangskombinierte Klasse 1 und 2 in Roßtal (Mittelfranken) vorgestellt, die aus pädagogischen Gründen errichtet wurde: Konkrete Unterrichtsszenen zeigen, wie Arbeitsaufträge jahrgangsdifferenziert umgesetzt werden können. In einem zweiten Beispiel wird eine kleine Dorfschule in Rugendorf (Oberfranken) gezeigt, in der zwei jahrgangskombinierte Klassen aus organisatorischen Gründen gebildet wurden. Der Film gewährt Einblick in eine kombinierte Klasse 3 und 4. Die beiden gezeigten Lehrkräfte äußern sich über ihre Rolle, die darin besteht, eine für zwei Jahrgangsstufen förderliche Lernumgebung zu schaffen. Die zugehörige Handreichung ist beim Auer-Verlag erhältlich.

* **46 58130** Die Muschelkinder 24 min f

Q; T; 2006 N

Seit acht Jahren gibt es in Nürnberg eine eigene Schule für autistische Kinder. Solche Spezial-Schulen sind die Ausnahme. Das bundesweit einzigartige Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, autistische Kinder soweit zu fördern, dass sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können. Die Muschelkinderschule wurde auf Initiative von betroffenen Eltern gegründet. Genau wie an anderen Schulen werden Fächer wie Mathe, Chemie oder Gesellschaftskunde unterrichtet. Jedoch unterscheiden sich die Methoden bei der Wissensvermittlung: So werden komplexe Vorgänge in Einzelschritte zerlegt und zur Verständigung dient die so genannte gestützte Kommunikation. Auch kommen Spezialprogramme am Computer zum Einsatz. Der Film zeigt Ihnen das sensible Vorgehen der Pädagogen und ihre Erfahrungen mit Menschen, die sich in ihrer eigenen Welt bewegen und auf der Suche nach einem Fenster zur Außenwelt sind. Der zweite Film auf dieser DVD porträtiert Stephan S. Der 17-Jährige Realschüler leidet am Asperger-Syndrom, einer leichten Form des Autismus. Stephan spielt begeistert Schlagzeug und ist auf den ersten Blick ein Jugendlicher, wie jeder andere auch. Jedoch fällt es ihm schwer, die Emotionen seines Gegenübers und die zwischenmenschlichen Spielregeln zu verstehen.

* **46 53201** So fern... und doch so nah 27 min f

Q; T; 2003 N

Autisten leben mitten unter uns und doch leben sie in ihrer ganz eigenen Welt, die für uns unerreichbar ist. Auch ihnen gelingt es nicht von ihrem abgeschlossenen Kosmos aus die Brücke in unsere Welt zu schlagen und so werden sie häufig als geistig Behinderte verkannt. Der Film gibt Ihnen tiefe Einblicke in den Alltag einer Gruppe von Autisten in der einzigen bayerischen

Tagesstätte für Erwachsene mit autistischer Behinderung. Fast alle Besucher haben bereits das Lesen und Schreiben gelernt und treten mit Hilfe der so genannten gestützten Kommunikation mit der Umwelt in Kontakt. Die Einsamkeit vieler Autisten und die großen Probleme sich verstanden zu fühlen, einen Freund oder Freundin zu finden, werden deutlich.

- * **50 50640** Das Schulleben an der Universitätsschule Jena 1924 - 1950 50 min
Q; T; 2000 N

Die Universitätsschule in Jena existierte unter Leitung von Prof. Dr. Peter Petersen von 1923 bis 1950. Das künstlich methodische Gepräge der alten Schule wurde ersetzt durch natürliche Lernformen. Man arbeitete nach rhythmischen Wochenplänen, stark orientiert an den Interessen der einzelnen Schüler. Ziel war eine umfassende und eine pädagogisch fundierte Leistungsförderung jedes einzelnen Kindes. In den lebendigen Erinnerungen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler kommt das Beeindruckende dieses pädagogischen Konzepts überzeugend zum Ausdruck. In authentischer Form dokumentiert dieser wissenschaftliche Beitrag das Leben an dieser Schule. DVD + CD-ROM: Auf dieser befinden sich unter anderem zahlreiche historische Bilddokumente der Universitätsschule, Audiodokumente sowie Informationstexte und eine Projektbeschreibung.

- * **46 56912** Lernszenarien 29 min f
Die neue Philosophie des Sprachenlernens
T; 2006 N

Der Film zeigt, wie Kinder Deutsch als Zweitsprache lernen. Nach dem neuesten Stand der Spracherwerbsforschung stehen bei diesem Sprachlernen im Mittelpunkt: Der Wortschatzerwerb als treibende Kraft des Sprachwachstums; Sprachanwendung als wesentliches Element des Spracherwerbs; Interkulturelle Aspekte der Kommunikation und des Sprachlernens; Schüleraktives, individuelles und handlungsorientiertes Lernen; Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder unter Berücksichtigung verschiedener Lernertypen und Lernstrategien. Gezeigt wird die konkrete Umsetzung der Leitgedanken dieses Sprachlernkonzeptes im Unterricht in einer Grundschule.

- * **46 55507** Lernen 150 min
A(9-13); Q; T; 2006 N

Manfred Spitzer ist Hirnforscher und Bestsellerautor. Der Film dokumentiert und zeigt einen spannenden und kurzweiligen Vortrag, in dem es u. a. um die Unverträglichkeit von Lernen und Angst geht, um die Vorteile der Langsamkeit beim Lernen und um die Grundfunktionen unseres Gehirns. Das beigefügte Booklet dokumentiert den Vortrag als Text und ein Essay von Reinhard Kahl führt in das Thema ein.

- * **46 55243** Die Entdeckung der frühen Jahre 50 min f
Q; 2006 N

Die Dokumentation über die Initiative „McKinsey bildet“, zehn filmische Impressionen zur frühkindlichen Bildung sowie Ausschnitte aus 19 Vorträgen aus so genannten Bildungswerkstätten und einem von McKinsey gesponserten Bildungskongress 2005 in Berlin.

- * **46 56834** Lernen lernen in der Grundschule 56 min f
Umsetzung in einem schulhausübergreifenden Ganzjahresprojekt
Q; T; 2006 N

Medienkompetenz in der Grundschule, in einen begrifflichen Zusammenhang gebracht. Anschließend wird erfahren, was unter „Lernen lernen“ zu verstehen ist. Es wird dargestellt, wie dieses Projekt konkret an einer Grund-, aber auch an einer Hauptschule organisiert werden kann. Unterrichtsausschnitte aus den Jahrgängen 1, 2, 3 und 4 zeigen die praktische Umsetzung. Dabei wird die Realisierung verschiedener Bausteine gezeigt. Ergänzt werden die Unterrichtsszenen durch Interviews von Lehrkräften, die über Erfahrungen und Probleme berichten. Auch Eltern kommen zu Wort.

- * **46 56108** Lernen in jahrgangsheterogenen Klassen 31 min f
Die Clara-Grunwald-Schule
Q; T; 2006 N

Im Stadtteil Allermöhe am Rande von Hamburg leben 40% der Bevölkerung von Sozialhilfe und 60% stammen aus anderen Ländern. In der Clara-Grunwald-Grundschule vor Ort spiegelt sich diese Mischung wider. Mit dem Leitgedanken, die Vielfalt als Chance zu begreifen, wurden jahrgangübergreifende Klassen eingeführt. Doch das System ist wesentlich komplexer und integriert viele reformpädagogische Ideen: Offene Anfangsphasen, Werkstatt- und Wochenplanarbeit, Kinderkonferenz und individualisierter Unterricht sind nur einige Schlagworte. Die Lehrer sind nicht nur für das Lesen und Schreiben zuständig sondern dienen immer häufiger als Sozialarbeiter oder Elternersatz.

- * **46 54410** Unser Haus für Kinder 34 min f
Das Montessori-Konzept im Kindergarten
Q; T; 2002 N

Kinder wachsen heute in unterschiedlichen sozialen und familiären Verhältnissen mit ungleichen Entwicklungschancen auf. Der Film greift diesen Gedanken auf und führt den Betrachter zur Montessori-Pädagogik im Kindergarten. In einem integrativen Montessori-Kinderhaus bei Würzburg erfährt der Zuschauer die Besonderheiten der Montessori-Pädagogik und erhält einen tiefen Einblick in die subtile Umsetzung seitens der Erzieherinnen.

- * **46 32530** Klug sein allein genügt nicht - Kinder brauchen emotionale Intelligenz 55 min f
T; 2006 N

In fünf Kapiteln erläutert der Film die Bedeutung der emotionalen Intelligenz für den Bildungserfolg von Kindern. Er klärt über neue Erkenntnisse der Hirnforschung auf und zeigt anhand des Programms Kindergarten plus, wie die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder gezielt gefördert werden können. Die fünf Kapitel sind: Was ist emotionale Intelligenz? Wie lernen Kinder emotionale Intelligenz? Was weiß die Hirnforschung über emotionale Intelligenz? Wie lässt sich emotionale Intelligenz im Kindergarten vermitteln? Grundlage des Lebens: emotionale Intelligenz.

Europäische Reformpädagogen

- * **42 46744** Europäische Reformpädagogen: Maria Montessori 30 min f
Q; T; 1993 N

Die Sendung geht dem Phänomen der Polarisierung der Aufmerksamkeit nach, einem zentralen Begriff der Pädagogik Maria Montessoris. Beobachtet wird es bei unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen. Nach Einführung in das Leben Montessoris werden theoretische Begriffe der Montessori-Pädagogik am Beispiel erklärt und die pädagogisch-praktische Umsetzung der Reformideen an verschiedenen Schularten veranschaulicht.

- 46 54539** Die Montessori-Pädagogik 29 min f
Q; T; 1992

Die Einleitung erläutert interessante Details zur Person Maria Montessoris. Anschließend zeigt der Film die pädagogische Arbeit an mehreren Montessori-Einrichtungen in Finnland und Holland. Gegliedert nach den Entwicklungsstufen, wird deutlich, welche Rolle der Montessori-Pädagogik in der jeweiligen Altersstufe zukommt. So werden bereits bei Kleinkindern positive Effekte erzielt. Der Film unterstreicht die Gültigkeit des Montessori-Konzepts für alle Kinder und Jugendlichen. Er zeigt mehrere Beispiele, wie auch in der Sekundarstufe nach Montessori gearbeitet werden kann, und gibt vor allem für multikulturelle Klassen Anregungen. Gleichzeitig kommen Pädagogen, Professoren, Kinder und Eltern zu Wort: Ihr Verständnis und ihre Meinungen zeigen weitere Facetten dieses lebendigen Reformansatzes.

- 46 53885** Das Wissen vom Lernen 50 min f
Q; T; 2005

Der Film begibt sich an die Schnittstelle zwischen Pädagogik und Hirnforschung. Auf der Suche nach Antworten auf die Frage –Wie kann Lernen gelingen? – wissen Neurowissenschaftler, Schlafforscher, Biologen, Psychologen und Erziehungswissenschaftler Erstaunliches zu berichten. Es werden bemerkenswerte Verbindungen zwischen den neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung und alten reformpädagogischen Strategien sichtbar. Die Aussagen der Wissenschaftler werden mit Beobachtungen aus der pädagogischen Praxis in Beziehung gesetzt und für Eltern und Pädagogen wird ein Pfad durch den Dschungel der Patentrezepte und Ideologien sichtbar.

- * **46 54677** Gemeinsam Lernchancen nutzen
Diagnose und Förderung in Kindergarten und Grundschule
Q; T; 2006 N

Die DVD mit ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten bietet einen direkten Einblick in die Alltagspraxis von Kindergarten und Grundschule und zeigt in ihren Filmsequenzen inhaltliche Beispiele und Förderungsmöglichkeiten zu den Bereichen Deutsch (Schwerpunkt Phonologische Bewusstheit), Deutsch als Zweitsprache und Mathematik. Die DVD ist so konzipiert, dass einzelne Sequenzen anwählbar sind, somit kann individuell zu Bereichen und Themen gearbeitet werden. Der Einsatz der DVD ist denkbar für Fortbildungsveranstaltungen, aber auch zum Selbststudium oder in der Elternarbeit.

- * **46 54800** Opstapje - Schritt für Schritt 17 min f
Das präventive Frühförderungsprogramm
T; 2003 N

Das aus den Niederlanden stammende Frühförderungsprogramm - Opstapje - Schritt für Schritt- wird seit 2001 an zwei Modellstandorten in Bremen und Nürnberg durchgeführt und vom Deutschen Jugendinstitut wissenschaftlich begleitet. Opstapje richtet sich speziell an Familien, die durch institutionelle Angebote nur schwer erreichbar sind und findet deshalb zu Hause statt. Anfänglich wöchentlich kommt dazu eine Hausbesucherin in die Familie, die vorab für das Programm geschult wurde und mit eigen entwickelten Materialien und Spielen arbeitet. Damit steht vor allem für sozial benachteiligte Familien ein Bildungsprogramm offen, bei dem die ganze Familie wahrgenommen wird und die Mutter nach und nach wie eine Erzieherin wirkt. Der Film zeigt den genauen Ablauf des Programms und gibt einen Einblick in das dahinter stehende Konzept. Es wird deutlich, dass Opstapje als Frühförderungsprogramm positive Wirkungen auf die Entwicklung der Kinder sowie der Eltern-Kind-Interaktion hat. In der Modellphase ist es gelungen gerade bildungsferne und ausländische Familien für dieses Angebot zu gewinnen, kontinuierlich zu begleiten und sozial zu integrieren. Gleichzeitig spricht der Film auch Probleme an und gibt Anregungen für Erziehung und Soziale Arbeit.

- * **46 54874** Friedrich Fröbel - Ein Leben für die Kinder 58 min f
Q; T; 1999 N

Friedrich Fröbel ist allgemein als Schöpfer des Kindergartens bekannt. Nur Pädagogen, die sich mit seinem Lebenswerk beschäftigen, wissen um seine Verdienste für eine Erziehungslehre, die einen Bereich vom Kleinkinder- bis weit ins Jugendalter hinein umfasst. Durch den sozialen und kulturellen Wandel finden Kinder heute veränderte Lebensbedingungen vor. Die moderne Welt ist komplex und dynamisch und man muss immer früher lernen. Fröbel hatte bereits zu seiner Zeit den bildenden Wert von

Grundformen erkannt und deshalb für das Vorschulkind seine Spielgaben entwickelt. So können Kinder mit dem Baukasten spielend mathematische Zusammenhänge erkennen. Gleichzeitig werden Konzentration, Beobachtung und Kreativität entwickelt. Die Orientierung an Fröbels Ideen ermöglicht dem Erwachsenen, die Eigenwelt der Kinder aufmerksam zu beachten und ihr Recht auf das Jetzt, Hier und Heute zu respektieren. In diesem Sinne haben sich Erzieherinnen in der Arbeitsgemeinschaft Thüringer Fröbelkindergärten zusammengefunden, die der Film abschließend vorstellt.

* **46 54882** SpiKi 20 min f
Sprachförderung in Kindertagesstätten

T; 2004 N

SpiKi heißt ein richtungsweisendes Programm zur Spracherziehung und Sprachförderung, das z. Zt. an fast allen Kindertagesstätten der Stadt Nürnberg durchgeführt wird. Gefördert werden nicht nur Migrantenkinder oder Kinder aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Familien sondern Kinder aus allen Bevölkerungsgruppen.

* **42 56745** Rheinland-Pfalz macht Schule - ganztags! 46 min f
Q; T; 2004 N

Die Ganztagsschule könnte eine kleine Revolution im deutschen Schulbildungswesen einläuten und nimmt über Jahre hinweg immer stärkere Konturen an. Längst ist die theoretisch-planerische Phase abgeschlossen, und die ersten im Rahmen der Ganztagsschule stattfindenden Projektangebote, die auch und gerade auf den musischen, künstlerischen und sozialen Bereich abzielen, sind zur "Besichtigung" freigegeben. Schüler, Eltern und Lehrer können nunmehr ihre gewonnenen Ansichten und Einsichten zur Diskussion stellen. Der Film skizziert die Grundprämisse, die den Ganztagsschulen zu Grunde liegt: veränderte soziale Schichtung, allein erziehende Eltern und multikulturelle Klassen erfordern einen Wandel des schulischen Bildungsangebots und des Rahmens, in dem Lehre und Lernen stattfinden. Der Beitrag begleitet Schüler auf ihrem Weg in und durch die Bildungsangebote einer Ganztagsschule in der Südpfalz und stellt den offenen Unterricht vor. In der Freiarbeit soll den Schülern die Möglichkeit gegeben werden, das Lernen selbst in die Hand zu nehmen und eigene Lernstrukturen und Strategien - mit Hilfe der Lehrer und Pädagogen - zu entwickeln - dieser Ansatz geht weit über die Hausaufgabenbetreuung hinaus. Dieser Freiraum, der sich mit der Öffnung des bisher starren zeitlichen Korsetts ergibt, kann zur differenzierten und problembezogenen Betreuung und Förderung des einzelnen Schülers genutzt werden. Neben diesen allgemeinen Einblicken stellt der Film Lehren und Lernen in drei ausgewählten Projekten vor. Im Biologieunterricht werden die Schüler zur eigenen Aufbereitung des Stoffes in Referat und im "Lernprodukt Plakat" hingeführt. Die AG Töpfern vermittelt Grundkenntnisse des künstlerisch-handwerklichen Gestaltens, und den sozialen Zusammenhalt und das Gruppenerlebnis fördert die AG "Music für Kids", die mit Grundschulern praktisch musizierend arbeitet. Eingefangene Stimmen von Schülern, Lehrern, Eltern und Vertretern aus Politik und Wissenschaft runden den Beitrag ab.